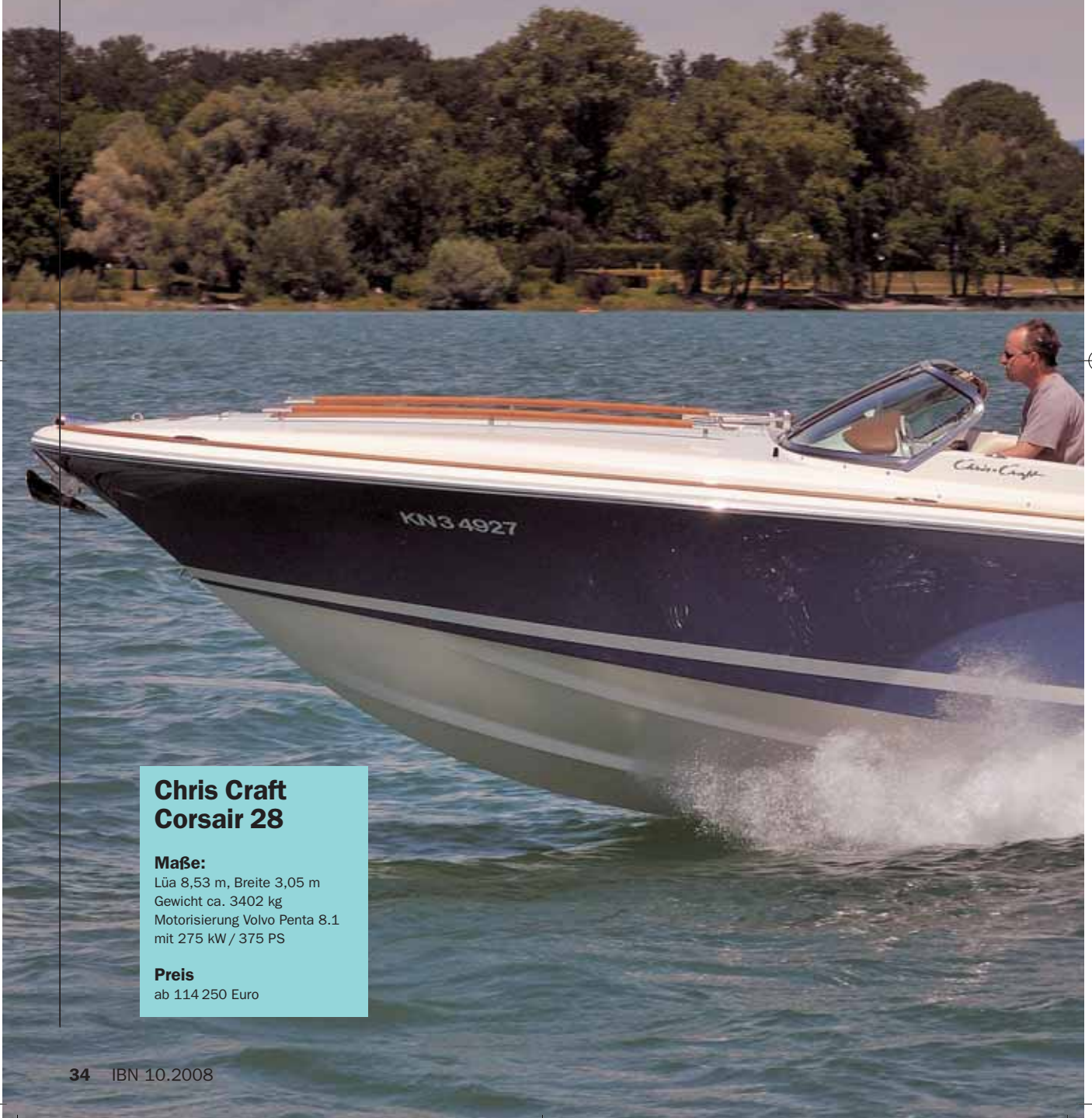


Nobler Sportler



Chris Craft Corsair 28

Maße:

Lüa 8,53 m, Breite 3,05 m
Gewicht ca. 3402 kg
Motorisierung Volvo Penta 8.1
mit 275 kW / 375 PS

Preis

ab 114 250 Euro

Fahrbericht Chris Craft Corsair 28

So wie die Corvette als Synonym für den amerikanischen Sportwagen steht oder die Harley Davidson für die Freiheit auf zwei Rädern, stand Chris Craft über Jahrzehnte für das Sportboot schlechthin. Chris Craft war und ist eine Legende. Und wie für viele Legenden liegt ein langer Weg mit Höhen und Tiefen hinter ihr.

Von **Hans-Dieter Möhlhenrich**



Die Talsohle war erreicht, als die Renommierwerft, deren Geschichte 1874 begann, 1988 Bankrott erklärte, dann an OMC ging und von Genmar schließlich 2001 an Stephen F. Heese und Stephen M. Julius verkauft wurde. Letzterer hatte bereits zuvor Riva übernommen und 1999 mit wieder gewonnener Stärke an Ferretti weiterverkauft, so dass ein neues Abenteuer lockte. Mit seiner Private Equity Firma Stellican Ltd. in London hat er sich darauf spezialisiert, traditionsreiche Marken zu reanimieren. Neben Chris Craft gehört seit ein paar Jahren die amerikanische Motorradlegende Indian Motorcycle Company seiner Firma.

Seither scheint es mit Chris Craft wieder bergauf zu gehen: Mit sieben Modellen hat man der Marke, die früher einmal mehr als 250 000 Boote baute, neues Leben eingehaucht. Mit ihrem Retrolook mit klassischen Linien, Teak, Chrom und Edelstahl will man an die alten Zeiten anknüpfen, als Chris Craft die Hausmarke von US-Präsidenten, Stars und Sternchen war.

Ein Ruf, der verpflichtet, und der Tradition der Werft gemäß wird auf ein nobles Design und Ambiente an

Bord wert gelegt. Wo die Chris Craft Corsair 28 auftaucht, erregt das flache und breite Boot das gewünschte Aufsehen. Man fragt sich also, ist sie eher dafür gemacht, dass sich Skipper und Crew auf der Sonnenliege drapiert in der Marina oder am Anleger der Überlinger Promenade präsentieren und die Blicke auf sich ziehen? Oder kann die Corsair 28 auch mit einem entsprechenden Fahrverhalten aufwarten und ordentlich Wellen wegbügeln?

Sie kann, sie ist nicht nur nobel, sie geht auch zur Sache wie ein kraftbepackter Hochleistungssportler, wenn man ihr die Sporen gibt und ins Steuerrad greift. Einen großen Anteil daran hat der Volvo Penta 8.1 OSi, der ursprünglich 375 PS oder 275 kW leistete und von GP Marine mit MPI und Kat für die Bodensee-Abgasstufe II umgerüstet wurde und dann beschleunigte 257 kW hergibt. Der V 8 ist bei jeder Drehzahl angenehm leise und wird nie störend, brummelt im Heck aber trotzdem so vor sich hin, wie man das von so einem Motor wünscht, und als müsse er seine Muskeln in einer Corvette spielen lassen.

Drückt man den Gashebel nach vorn, fängt der Duo-



Leistungssportler auf dem Wasser.



Großzügig, aber wenig Höhe und Stauraum.

Wohnen

Das Wohnangebot der Chris Craft ist bescheiden, doch bei aller Beschränkung fast luxuriös. Denn die Kabine wirkt durch die Bootsbreite und den Verzicht von seitlichen Ablagen unwahrscheinlich groß. Wenn schon Kabine, und sei es nur eine Schlupfkabine mit einer bescheidenen Höhe von 1,22 Meter, so scheint das Kredo der Werft, dann muss auch hier alles zu den anderen hohen Ansprüchen des Bootes passen.

Mehr als eine große V-Koje und eine elektrische Toilette darunter hat die Werft darin allerdings nicht untergebracht. So wie an der Höhe, so haben sich die Chris-Craft-Konstrukteure vor allem

beim Stauraum zurückgehalten: Außer zwei kleinen Schränken und einem kleinen Schapp gibt es nichts, wo man seine Sachen hineinpacken kann. Das ist auch im Cockpit so, wo Stauraum ebenfalls Mangelware ist.

Gediegen sind die verwendeten Materialien auch unter Deck. Die Liegefläche ist mit zweimal 1,90 × 0,55 Meter ausreichend groß für bequemes Relaxen. Was fehlt, ist die Belüftung durch ein Dach- oder Seitenluk. Der Zugang mit der Falttür orientiert sich daran, wie man das früher machte, ist etwas eng und wirkt antiquiert zur sonstigen Anmutung des Bootes. Funktionell und einfach ausgestattet erfüllt die Kabine genau die Ansprüche, die man an ein Sportboot stellt.

Fahrbericht Chris Craft Corsair 28



Stauraum und Elektronikzugang.



WC unter der Koje.



Faltbare Kabinentür.

prop zunächst etwas verhalten an, zu greifen, gewinnt dann aber schnell an machtvoller Kraftentfaltung, wenn die Nadel in den Bereich über 2000 Touren dreht. Dann kommt er spielend mit den rund 3,5 Tonnen der Chris Craft zurecht.

Die Höchstgeschwindigkeit der Corsair 28 liegt mit dem 8.1 OSi bei rund 39 Knoten und 4600 Touren, der Höchstdrehzahl. Propeller und Motor sind also perfekt aufeinander abgestimmt.

Durch die Bootsbreite ist der Motorraum groß genug für eine Doppelmotorisierung, mit der dann Geschwindigkeiten weit jenseits der 40 Knotenmarke kein Problem sind.

Wichtiger für den Bodensee ist die Gleitphase. Der Übergang zur Gleitfahrt beginnt oberhalb der 2500 Touren bei rund 18 Knoten. Bei 3000 Touren sind dann die 22 Knoten Gleitfahrt erreicht. Die günstige und sparsame Marschfahrt liegt bei rund 3500 Touren und 28 Knoten.

Zieht man die Corsair 28 aus Vollgas in die Kurve, nimmt sie das unbeeindruckt hin. Das Wellenverhalten ist ebenso exzellent wie das Kurvenverhalten. Die Corsair 28 setzt mit ihrem tiefen V und einer 20 Grad Kimmung weich ein, wobei der Rumpf einen sehr steifen Eindruck macht. Nichts klepert oder schlägt zudem. Es ist also nicht nur gefällig, wie der Rumpf vom tiefen V in einem weiten Bogen nach oben gezogen wird und dann wieder nach innen zum Deck, sondern erfüllt auch in der Praxis, was das Design verspricht.

Der Motorraum ist über eine große Klappe zugänglich, die sich mit zwei Zylindern per Knopfdruck elektrisch öffnen lässt. Die technische Ausrüstung macht einen sauberen Eindruck und die Zugänglichkeit ist hervorragend, egal ob das die beiden Batterien oder die Feuerlöschanlage sind. Kabel und Leitungen sind sauber verlegt, fast alle in speziellen Kabelsträngen. Die Corsair 28 ist eines der ganz wenigen vieler Boote, die wir



Flach und breit liegt die Corsair stabil auf dem Wasser.



Saubere Installation im Motorraum.



Wetbar mit Teakabdeckung.



Beifahrersitz und Stereoanlage.



Teleskopbadeleiter.

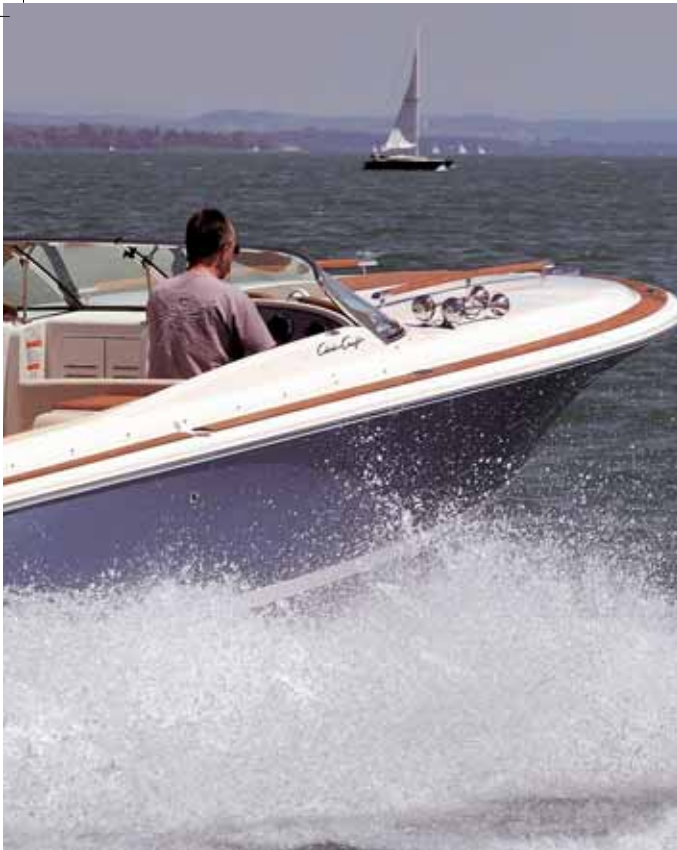


Keile für die Liegefläche.



Das Verdeck wird unter der Motorhaube verstaut.

Fahrbericht Chris Craft Corsair 28



unter die Lupe genommen haben, deren massive Längstringer zur Belüftung und Kontrolle der Motorenfundamente mit Inspektionsluken ausgestattet waren. Das spricht für die Werft.

Die Bauweise des Rumpfes ist nicht ungewöhnlich, Massivlaminat mit hochwertigen Materialien. Bei einem Boot dieser Qualität ist Vinylesterharz eine Selbstverständlichkeit und eine gute Garantie für Osmoseschutz. Rumpf und Deck werden im Bereich der hinteren Scheuerleiste zusammengesetzt und dann der Übergang von innen überlaminiert. Die Scheuerleiste ist praxisgerecht und nimmt mit dem Edelstahl-schutz harte Rempler gelassen hin.

Das GfK-Finish des Bootes und das des Gelcoats ist ein Genuss und passt zum guten Gesamteindruck des Bootes. Es werden nur hochwertige Materialien verwendet und diese sauber und ansprechend verarbeitet.

Das Highlight des Bootes ist sicher das Cockpit, das mit einer schönen Polsterung überzeugt. Der Doppelsitz auf der Fahrer- und der Einzelsitz auf der Beifahrerseite, die eine gute Übersicht über das Boot bieten, sind beide mit hochklappbarem Keil ausgerüstet. Das U-Sofa im Heck kann mit Stangen und Einlegekeilen in eine großzügige Liegefläche umgewandelt werden. Die kleine Wetbar ist mit Kühlschrank und Spüle ausgestattet.

Formschön ist die weit gebogene Windschutzscheibe aus Edelstahl, die geteilt ist und sich in der Mitte öffnen lässt. Ein etwas klein geratener, eingelassener Tritt soll den Schritt auf das Vorschiff erleichtern.

An Deck werben die Fußreling und das aufgeschraubte Schandeck, beides aus Teak, das Aussehen ebenso auf wie die versenk-baren Klampen oder die Edelstahl- und Metallbeschläge, angefangen von den Lüftungsabdeckungen bis zur Flaggenstockhalterung oder zum Chris-Craft-Schriftzug am Heck und am Bug.



Zahlen

8,53 m	Länge über alles
3,05 m	Breite
3402 kg	Gewicht
568 l	Treibstoff
ca. 48 cm	Tiefgang
Motor	Volvo Penta 8.1 OSI mit Kat, 257 kW
ab 5,7 l	Doppelmotorisierung
Mer cruiser	Alternativmotoren
ca. 125 000 €	Preis Testboot

Vertrieb: **BootCenter Konstanz, Reichenauer Straße 45, 78476 Konstanz, www.bootcenter.com**

Hersteller: **Chris Craft, 8161 15th Street East, Sarasota, FL 34243, www.chriscraftboats.com**

Stärken und Schwächen

- + Design und Stil
- + Fahrverhalten
- + Bauqualität
- + Finish
- + großes Cockpit
- Stauraum
- Kabinenbelüftung



Ein formschönes Cockpit mit edler Polsterung.



Instrumente: Klassisches Aussehen mit moderner Technik.

Fazit

Ein Daycruiser par excellence: Solide in der Technik, zeitlos schön im Design und hervorragend verarbeitet mit hochwertigen Materialien, das ist das Grundkonzept des Bootes. Das alles gibt es zu einem angemessenen Preis dank günstigem Dollarkurs. Werterhalt über Jahre ist so also sicher, doch mit etwas Pflegeaufwand verbunden. Ebenso solide wie das Boot selber, sind die Fahreigenschaften. Die Corsair 28 gleitet gut, ist pfeilschnell, liebt raues Wasser und enge Kurvenfahrten.

Das Platzangebot an und unter Deck ist angemessen. Was fehlt, ist dort etwas mehr Stauraum, vor allem für größere Teile. Ein Boot, in dem die Chris-Craft-Legende weiterlebt.